Spiel wie aus einem Guss

Mit einer ihrer besten Saisonleistungen gaben die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 ihrem Dauerrivalen SG Leipzig III am Samstag mit 30:26 (13:12) das Nachsehen und holten sich damit wichtige Pluszähler für das Projekt, die hinteren Tabellenplätze weiter zu distanzieren. Insbesondere die über 60 Spielminuten hochgehaltene Konzentration und kein Nachlassen in irgendeiner Spielphase waren der Garant dafür, dass die Messestädter im Spielverlauf kein einziges Mal in Führung gegen konnten, sondern permanent Rückständen hinterherliefen. "Ich bin sehr stolz auf die heutige Leistung meiner Mannschaft. In der Abwehr hat jeder für jeden gearbeitet und im Angriff kam Druck aus allen Mannschaftsteilen. Das war entscheidend", so Trainer Frank Riedel nach dem Spiel.

Schon im ersten Durchgang konnten die 28-er ständig vorlegen. Variabel agierend und mit häufigen Positionswechseln der Aufbaureihe waren das Spiel der 28-er schwer ausrechenbar. Immer wieder fand man die Lücke in der offensiv eingestellten Gästeabwehr und konnte erfolgreich vollenden. Dass die Führungen von 9:6 (18.') und 11:8 in der 23. Minute noch nicht weiter ausgebaut werden konnten lag an der einen oder anderen liegen gelassenen Chance gegen den bekanntermaßen guten Leipziger Keeper Manuel Röttig.

Nach der somit noch knappen Pausenführung kamen die 28-er im zweiten Spielabschnitt wieder gut in das Match, markierten zwei schnelle Treffer zum 15:12 (33.') und holten sich somit das nötige Selbstvertrauen für den weiteren Spielverlauf. Ein letztes Mal konnten die Gäste zum 17:18 (42.') aufschließen. Danach hatte die HSV-Abwehr mit einem guten Michal Kerner im Gehäuse die Partie endgültig im Griff. Mit vier Toren in Folge zogen die Erzgebirgler nun eingangs der Schlussviertelstunde auf 22:17 davon. Wenig später folgte der größte Vorsprung im Spiel beim 25:19 in der 52. Spielminute, was eine kleine Vorentscheidung im Spiel war.

Leipzig versuchte in der Schlussphase mit einer offenen Manndeckung, noch einmal zurückzukommen. Nico Langer, Reyk Lieberei und insbesondere Jiri Brecko nutzten jedoch gekonnt die sich nun bietenden Räume, um den Deckel zu einem hochverdienten Sieg drauf zu machen.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (13/1), Anger, Fritsch, Hartenstein (1), Langer (4), Becher, Kotesovec (1), Treitschke, Löbner (6), Lieberei (4)

7m: Zwönitz: 3/1 Leipzig: 4/2

2min: Zwönitz: 4 Leipzig: 3